Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **4 (1886)**

Heft 68

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 68. IV. Jahrgang 1886 IVme année. № 68

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 14. Juli — Berne, le 14 Juillet — Berna, li 14 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Amortisationsbegehren.

Francesco Grisi & Cie in Mailand, vertreten durch Dr August Sulger in Basel, begehren gerichtliche Amortisation des von der Firma Fleiner, Vater und Sohn, in Basel unter'm 24. Mai 1886 an die Ordre des F. Riva auf den Basler Bankverein in Basel ausgestellten Checks Nr. 17808 im Betrage von Fr. 5000.

Der allfällige Inhaber dieses Checks wird hiemit aufgefordert, denselben innert drei Monaten von heute an gerechnet, also bis spätestens den 14. Oktober 1886 der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation desselben ausgesprochen würde.

Den 14. Juli 1886.

3 **Zivilgerichtsschreiberei Basel.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 8. Juli. Rudolf Gottfried Isler von Wädensweil, in Wollishofen und Eugen Schmid von Kloten, in Zürich, haben unter der Firma **Isler & Schmid** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1886 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Baumaterialien und Agenturen. Geschäftslokal: Schützengasse 14.

8. Juli. *Die Firma **Henri Sulzberger** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 166) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

8. Juli. Die Firma **Leuziger-Scheller** in Thalweil (S. H. A. B. 1883, pag. 237) ertheilt Prokura an Henri Sulzberger von Neunforn, Kt. Thurgau, in Zürich.

8. Juli. *Die Firma „Honegger, Fischer & Cie" in Wald (S. H. A. B. 1883, pag. 573) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.* Albert Fischer-Krauer von und in Wald und Friedrich Elmer von Glarus, in Wald, haben unter der Firma **Fischer & Elmer** in Wald eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1886 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Honegger, Fischer & Cie übernimmt. Natur des Geschäftes: Feinweberei.

9. Juli. *Die Firma „Wismer & Albrecht" in Wipkingen (S. H. A. B. 1883, pag. 205) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.* Inhaber der Firma **C. Wismer-Dietschi** in Wipkingen ist Conrad Wismer-Dietschi von Uitikon a./A. und Wipkingen, in Wipkingen; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Wismer & Albrecht. Natur des Geschäftes: Lederhandlung. Geschäftslokal: Dorfstraße 41.

9. Juli. *Die Firma **Meister & Cie** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag 181) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch Gottfried Aeppli von Wildberg, in Zürich, besorgt.*

9. Juli. Inhaber der Firma **Adolf Herdy** in Thalweil ist Adolf Herdy von Ueken, Kt. Aargau, in Thalweil. Natur des Geschäftes: Weinhandlung en gros.

9. Juli. Die Firma « Schröter & Ramm Nachf. v. J. Ittmann » in Basel (eingetragen im Handelsregister Baselstadt unter'm 14. August und publizirt im S. H. A. B. 1885, pag. 543) verlegt ihre Hauptniederlassung von dort nach Zürich, indem die Kollektivgesellschafter Adolf Schröter von Altenburg, Sachsen, und Amalie Ernestine Ramm von Cunersdorf, Sachsen, beide wohnhaft in Zürich, die unter'm 1. Juli 1885 eingegangene Kollektivgesellschaft in Zürich unter der Firma **Schröter & Ramm** weiterführen. Natur: Abzahlungsgeschäft. Geschäftslokal: Neuenhofstraße 27. *In dieser Folge erlischt die bisher unter der Firma „Schröter & Ramm, Filiale Zürich" in Zürich errichtete Zweigniederlassung (S. H. A. B. 1885, pag. 715).*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau de Porrentruy.

1886. 8 juillet. Le chef de la maison **J. Fridez,** à Porrentruy, est Joseph Fridez, originaire de Bure, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Maître d'hôtel.

8 juillet. Le chef de la maison **E. Iselin,** à Porrentruy, est Eugène Iselin, originaire de Delle par option, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Epicerie, auberge.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 9. Juli. Die Firma **Josef Gut** *in Emmen,* Bäckerei und Mehlhandlung (S. H. A. B. 1883, pag. 159), hat ihr Domizil nach Luzern verlegt. Geschäftslokal: Münzmühle, Mühlenplatz.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Bucheggberg
in Solothurn.

1886. 7. Juli. Die am 23. Februar 1886 stattgehabte Generalversammlung der **Käsereigesellschaft Biezwyl** (Genossenschaft mit Sitz in Biezwyl, S. H. A. B. 1883, pag. 500 und 1885, pag. 630) hat zum Präsidenten gewählt: Johann Jaggi, Gemeinderath, von und in Biezwyl, welcher nun mit dem bisherigen Aktuar Johann Wiss kollektiv zeichnet. *Der bisherige Präsident ist nach Amerika verreist.*

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 7. Juli. Aus der Kollektivgesellschaft **von Speyr & Cie.** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 12) *ist Gotthard Jungck in Folge Todes ausgeschieden.*

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1886. 8. Juli. *Die im S. H. A. B. 1885, 5. März, Nr. 27, pag. 174, publizirte Firma **Alfred Schiess Oberdorf 40 A** in Herisau ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.*

9. Juli. *Die Firmen **Jean Zuberbühler** in Herisau Kohlenhandlung (publizirt im S. H. A. B. 1883, 8. Juni, pag. 671) und*

***Johannes Zuberbühler** in Herisau, Schuhhandlung (publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 28 und 452) sind in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **J. Engler-Zuberbühler** in Herisau ist Jakob Engler von Stein, wohnhaft in Herisau. Beginn der Firma: 1. Juli 1886. Natur des Geschäftes: Schuhwaaren und Broderies.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 6. Juli. *Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „Binder & Luchsinger" in Kressibuch (S. H. A. B. 1885, pag. 386) ist Martin Luchsinger ausgetreten; in Folge dessen ist die Firma erloschen.* Der bisherige Gesellschafter Seb. Binder-Bauer in Kressibuch führt das Geschäft unter der Firma **Binder & Cie** in Kressibuch bei Armisweil als Kommanditgesellschaft seit 1. Juli 1886 fort. F. Luchsinger Schiess von Glarus, wohnhaft in Kreuzlingen, ist Kommanditär und erhöht seine Einlage auf den Betrag von siebenzigtausend Franken. Natur des Geschäftes: Tricoterie- und Bonneteriefabrikation.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1886. 9 juillet. Le chef de la maison **Charles Merio,** à Champagne, est Charles Merio, de Miggiondone, province de Novare, en Italie, domicilié à Champagne. Genre de commerce: Entrepreneur de bâtiments, chaux, ciment, gypse et couleurs.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 7 juillet. Georges Fox, de Neuveville, et Henri Stamm, de Schleitheim, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale **Stamm & Cie,** une société en nom collectif, commencée le 1er juillet 1886. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'horlogerie. Bureaux: Rue Léopold Robert, n° 24.

7 juillet. La maison **N. Blancpain,** à la Chaux-de-Fonds, publiée le 6 juin 1883, dans le n° 83 de la F. o. s. du c., page 667, *révoque la procuration conférée à Jules Jeanneret, à la Chaux-de-Fonds.*

7 juillet. Le chef de la maison **J. H. Jeanneret,** à la Chaux-de-Fonds, est Jules Henri Jeanneret, du Locle, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue St-Pierre, n° 4.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 7 juillet. *La raison „Berthe Carrière", à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 623), a cessé d'exister ensuite de renonciation de la titulaire.* Mlles Adèle Jeanne Coulin, de Genève, et Eva Rosier, de Genève, toutes deux domiciliées à Genève, ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Dlles Coulin & Rosier,** une société en nom collectif, commencée le douze juin 1886, et qui reprend la suite du commerce de librairie et papeterie de la maison Berthe Carrière. Magasin: Rue Verdaine, 9.

7 juillet. Le chef de la maison **Th. Jacobi,** à Genève, commencée le 1er juillet 1886, est Théodore Jacobi, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Manufacture et commerce de cols-cravates. Bureau: 13, Rue Pierre-Fatio.

8 juillet. Le chef de la maison **Anna Haussener,** à Genève, est, depuis 1879, Mme Anna Salzmann, femme séparée judiciairement quant aux biens du sieur Charles Haussener, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Tenancière du débit de la Grande Brasserie des Pâquis. Bureau et locaux: 49, Rue de Lausanne.

9 juillet. En vertu de renseignements transmis par le département de justice et police du canton de Genève, les raisons de commerce ci-après, dont les titulaires sont décédés, partis du canton, ou sans domicile ni résidence connus, sont radiées d'office dès ce jour, savoir:

Daniel Milliet, *commerce de papiers peints, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 779);*

Laurent Claudius, *cafetier, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 980);*

L. Markiewicz, *coiffeur, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 75);*

Jean Filippini, *entrepreneur de vitrerie, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1883, page 896);*

Eug. Briffod, *tenancier du café du Globe, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 892);*

Pasquier Joseph, *laiterie et fromages, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 748);*

P. Durand-Ursenbach, *pension d'étrangers, aux Grands-Philosophes, Plainpalais (F. o. s. du c. de 1884, page 198);*

Louise Galliani de Vaud, *agence de placements, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 708);*

Piguet & Co, *succursale de Genève de l'agence de publicité du même nom radiée à Lausanne (F. o. s. du c. de 1884, page 260);*

M. Grandperret, *cabinet littéraire, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 764);*

Aimé Schmutz, *boulangerie, à Veyrier (F. o. s. du c. de 1883, page 979);*

André Duperrex, *marchand chapelier, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 764);*

Croisier Auguste, *cafetier, à Versoix (F. o. s. du c. de 1884, page 4).*

9 juillet. *La société en nom collectif „Vve Margot & fils", à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 447), est dissoute ensuite du décès de l'associé Emile Margot, fils, survenu le cinq courant.* L'associée Mme veuve Adine Margot, née Hoffmann, domiciliée à Genève, reste chargée de l'actif et du passif de la maison qu'elle continue à Genève, sous la raison **Vve Margot-Hoffmann,** et pour le même genre d'affaires, savoir: Commerce de vins en gros. Bureau: Rue Etienne Dumont, n° 2.

9 juillet. La maison **Hess & Chabanel,** négociants en tissus en gros, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 98), donne dès ce jour procuration au sieur Jean Louis Alexandre Malfroy, de Morez (département du Jura), domicilié à Genève.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß die vom schweiz. Zolldepartement herausgegebene **Statistik des Waarenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im Jahre 1885** demnächst gedruckt erscheinen wird.

Diese für die Schweiz zum ersten Male nach Mitgabe der bundesräthlichen Verordnung vom 10. Oktober 1884 betreffend die Statistik des Waarenverkehrs auf gänzlich neuer Basis erstellte Jahrestabelle enthält nebst der Einleitung und einem alphabetischen Register zum statistischen Waarenverzeichnisse, nachstehende Uebersichten für 1885:

I. Spezial- und Generalhandel mit dem gesammten Ausland.
II. Spezial- und Generalhandel mit den einzelnen Herkunfts- und Bestimmungsländern und zwar mit: 1. Deutschland; 2. Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina; 3. Frankreich; 4. Italien; 5. Belgien; 6. Holland; 7. Großbritannien mit Irland und europäischen Besitzungen; 8 Rußland, inklusive russisch Asien; 9. Schweden und Norwegen; 10. Dänemark mit Faröer, Island und Grönland; 11. Portugal mit Azoren und Madeira; 12. Spanien mit den kanarischen Inseln; 13. Griechenland; 14. Donauländer: Bulgarien, Rumänien, Serbien; 15. Europäische Türkei, Rumelien, Montenegro; 16. Aegypten; 17. Algier, Tunis, Tripolis, Marokko; 18. Westküste von Afrika u. Kapland; 19. Ostküste von Afrika, Madagaskar und übrige Inseln; 20. Asiatische Türkei, Arabien, Persien, Iran, Turkestan; 21. Britisch Indien; 22. Holländisch Indien; 23. Japan, China, französisch Indien und übriges Ostasien; 24. Britisch Nordamerika; 25. Vereinigte Staaten von Nordamerika; 26. Mexiko, Centralamerika, Westindien; 27. Chile und Peru; 28. Brasilien; 29. Argentinien, Uruguay, Paraguay; 30. Uebriges Südamerika; 31. Australien, Neuseeland, Inseln des Stillen Oceans.
Anhang: Vergleichende Uebersicht der Einheitswerthe für die Ausfuhr nach den verschiedenen Ländern.
III. Unmittelbare Durchfuhr.
IV. Niederlagsverkehr.
V. Veredlungsverkehr und übriger Freipaßverkehr.
VI. Grenzverkehr.
VII. Verkehr mit zollfrei zugelassenen zollpflichtigen Waaren.
VIII. Schweizerische Retourwaaren aus dem Auslande.
IX. Retourwaaren nach dem Auslande.

Bestellungen auf dieses ca. 105 Bogen Großquart enthaltende Werk werden **bei allen Postbureaux der Schweiz,** sowie beim schweizerischen **Bureau für Handelsstatistik in Bern, alter Inselspital,** schon jetzt entgegengenommen; der Preis beträgt für Abonnenten in der Schweiz inkl. frankirte Zusendung **5 Fr.,** welcher Betrag lediglich die Selbstkosten für Druck und Papier deckt, während die Kosten für den Satz von der eidg. Zollverwaltung getragen werden.

Ferner hat das eidg. Zolldepartement behufs Ermöglichung einer thunlichst einfachen Uebersicht der Waarenwerthe pro 1885 die Herausgabe einer «**Werthtabelle**» angeordnet, in welcher nebst den schweiz. Einheitswerthen pro 1885 bei der Ein- und Ausfuhr die entsprechenden Mittelwerthe von Deutschland, Frankreich und Italien pro 1884 angegeben sind. Das fragl. Imprimat kann zum Preise von 60 Ct. per Exemplar bei den vorgenannten Bureaux gebührenfrei bezogen werden.

Die Zusendung der fragl. Imprimate erfolgt nach Entrichtung des Betrages in Baar oder in Postmarken bezw. auch auf speziellen Wunsch hin gegen Postnachnahme.

Bern, den 6. Juli 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

AVIS.

Le public est informé que la **statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger pendant l'année 1885,** publiée par le département fédéral des péages, paraîtra prochainement.

Ce tableau annuel établi pour la première fois sur une base toute nouvelle, à teneur de l'ordonnance fédérale du 10 octobre 1884, concernant la statistique du commerce contient, outre l'introduction et un registre alphabétique du répertoire statistique des marchandises, les tableaux suivants pour 1885:

I. Commerce spécial et commerce général avec l'étranger envisagé dans son ensemble.
II. Commerce spécial et commerce général avec les divers pays de provenance et de destination, savoir: 1. Allemagne; 2. Autriche-Hongrie, Bosnie, Herzégovine; 3. France; 4. Italie; 5. Belgique; 6. Hollande; 7. Grande-Bretagne, Irlande et possessions européennes; 8. Russie, y compris l'Asie-russe; 9. Suède et Norwège; 10. Danemark avec les îles Féroë, l'Islande et le Grönland; 11. Portugal avec les Açores et Madère; 12. Espagne avec les îles Canaries; 13. Grèce; 14. Pays danubiens: Bulgarie, Roumanie, Serbie; 15. Turquie d'Europe, Roumélie, Monténégro; 16. Egypte; 17. Algérie, Tunis, Tripoli, Maroc; 18. Côte occidentale de l'Afrique et Cap; 19. Côte orientale, Madagascar et autres îles; 20. Turquie d'Asie, Arabie, Perse, Iran, Turkestan; 21. Inde anglaise; 22. Inde néerlandaise; 23. Japon, Chine, Inde française et le reste de l'Asie orientale; 24. Amérique du Nord britannique; 25. Etats-Unis de l'Amérique du Nord; 26. Mexique, Amérique centrale, Indes occidentales; 27. Chili et Pérou; 28. Brésil; 29. République Argentine, Uruguay, Paraguay; 30. Reste de l'Amérique du Sud; 31. Australie, Nouvelle-Zélande, îles de l'Océan pacifique.
Annexe: Tableau comparatif des valeurs d'unité à l'exportation suivant les destinations.
III. Transit direct.
IV. Mouvement des entrepôts.
V. Trafic de perfectionnement et mouvement avec passavants.
VI. Trafic de frontière.
VII. Admissions en franchise de marchandises passibles de droits.
VIII. Marchandises d'origine suisse revenant de l'étranger.
IX. Marchandises étrangères renvoyées à l'étranger.

Tous les bureaux de postes suisses, ainsi que le **bureau pour la statistique du commerce (ancien hôpital de l'Ile, à Berne),** reçoivent dès maintenant les commandes pour cet ouvrage qui comprendra environ 105 feuilles d'impression grand in-quarto. Le prix pour les abonnés domiciliés en Suisse, frais de port compris, est de **5 fr.**; il ne représente que le coût du papier et les frais d'impression calculés au prix de revient, l'administration fédérale des péages prenant à sa charge les frais de la composition.

En outre, afin de faciliter autant que possible la comparaison des valeurs des marchandises pour 1885, le département des péages a ordonné la publication d'un **tableau des valeurs** indiquant, outre les valeurs suisses d'unité pour 1885, tant à l'importation qu'à l'exportation, les valeurs correspondantes moyennes adoptées pour 1884 par l'Allemagne, la France et l'Italie. On peut se procurer cet imprimé, du prix de 60 centimes l'exemplaire, aux bureaux désignés ci-dessus.

Les imprimés mentionnés dans la présente publication seront expédiés après la réception du montant correspondant en espèces ou en timbres-poste. Sur demande spéciale, ils seront aussi envoyés contre remboursement.

Berne, le 6 juillet 1886.

Direction générale des péages.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 10. Juli 1886.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 10 juillet 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct
					Fr.			Fr.		Fr.	
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,986,600	3,194,640	772,245	—	596,000	164,129	87	4,727,014	87
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,498,050	599,220	103,380	—	47,650	12,346	90	762,596	90
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,779,400	3,911,760	1,720,500	—	598,000	165,427	77	6,395,687	77
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,988,950	795,580	125,891	45	91,850	279,603	45	1,292,924	90
5	Bank in St. Gallen, St Gallen	8,000,000	7,966,400	3,186,560	644,203	98	654,600	7,643	62	4,493,007	60
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	492,300	196,920	13,185	—	24,350	503	64	234,958	64
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,300	599,720	188,565	40	22,350	11,431	04	822,066	44
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,915,700	1,566,280	376,931	44	169,350	195,908	72	2,308,470	16
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	990,550	396,220	86,398	37	159,900	51,560	89	694,079	26
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,994,100	797,640	81,531	25	37,150	54,051	99	970,373	24
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	997,600	399,040	200,953	90	137,250	45,111	15	782,355	05
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,997,650	1,199,060	317,196	30	235,400	36,096	88	1,787,753	18
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,977,400	790,960	494,130	—	515,900	23,030	80	1,824,020	80
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	16,711,100	6,684,440	592,424	70	1,286,550	194,495	05	8,757,909	75
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	184,536	81	122,150	42,070	40	1,548,757	21
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,709,250	1,883,700	1,610,492	59	677,500	8,122	50	4,179,815	09
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	11,841,500	4,736,600	1,118,737	54	883,200	35,179	03	6,773,716	57
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,493,550	1,397,420	418,647	08	120,700	32,686	35	1,969,453	43
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,813,200	1,925,280	91,812	40	432,100	139,508	85	2,588,701	25
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,750	119,900	92,280	—	123,900	12,194	32	348,274	32
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,728,200	4,691,280	4,134,717	19	993,200	101,618	38	9,920,815	57
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,850	599,540	33,786	84	3,900	41,038	63	678,265	47
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	992,100	396,840	146,910	—	26,400	14,594	95	584,744	95
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,494,600	597,840	82,980	—	48,550	19,743	19	749,113	19
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,234,400	3,693,760	1,047,936	28	1,555,000	311,625	44	6,608,321	72
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	22,440	—	6,400	2,517	45	231,357	45
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,700	199,880	19,990	—	50	390	08	220,310	08
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,900	119,960	24,670	—	64,750	2,793	23	212,173	23
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,827,250	1,130,900	160,410	—	360,250	60,001	14	1,711,561	14
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,754,550	1,501,820	270,607	97	847,950	157,774	72	2,778,152	69
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	996,300	398,520	91,417	05	74,800	28,173	19	592,910	24
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	95,830	—	47,650	8,049	70	751,529	70
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,931,650	1,172,660	354,144	08	243,550	139,328	57	1,909,682	65
		137,300,000	* 127,209,850	50,883,940	15,719,882	62	11,208,300	2,398,751	89	80,210,874	51
	Stand am 3. Juli 1886 / Etat au 3 juillet 1886	137,250,000	126,432,800	50,573,120	16,231,404	12	8,602,150	2,882,274	20	78,288,948	32
		+ 50,000	+ 777,050	+ 310,820	— 511,521	50	+ 2,606,150	— 483,522	31	+ 1,921,926	19

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*:

à Fr. 1000	Fr.	9,830,000
à „ 500	„	15,452,000
à „ 100	„	70,207,900
à „ 50	„	31,719,950
	Fr.	127,209,850

Gold / *Or*	Fr. 50,015,775. —
Silber / *Argent*	„ 16,588,047. 62
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 66,603,822. 62

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 10. Juli 1886. — Du 10 juillet 1886.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	654,600	— —	3,398,133. 56	350,599. 82	2,409,180. —	—	6,812,513. 38
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,286,550	56,629. 70	7,675,622. 60	10,585. 50	5,000,900. —	200,000. —	14,230,287. 80
16	Bank in Zürich	6,000,000	677,500	— —	5,663,480. 70	258,744. 86	4,127,299. 15	— —	10,727,024. 71
17	Bank in Basel	12,000,000	883,200	— —	7,402,381. 94	1,889,347. 14	6,045,900. —	— —	16,220,829. 08
19	Banque de Genève	5,000,000	432,100	— —	8,504,488. 70	180,215. 90	1,059,292. 80	250,000. —	10,426,097. 40
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	847,950	— —	4,200,161. 26	20,835. 55	929,665. —	— —	5,998,611. 81
		55,200,000	4,781,900	56,629. 70	36,844,268. 76	2,710,328 77	19,572,236. 95	450,000. —	64,415,364. 18
	Stand am 3. Juli / Etat au 3 juillet 1886	55,150,000	3,002,350	97,232. 30	38,059,740. 71	2,695,336. 47	19,585,997. 50	450,000. —	63,890,656. 98
		+ 50,000	+ 1,779,550	— 40,602. 60	— 1,215,471. 95	+ 14,992. 30	— 13,760. 55	— —	+ 524,707. 20

Nr.	Firma / Raison sociale	Aktiven — Actif: Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Passiven — Passif: Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,830,763. 98	6,812,513. 38	1,456,429. 59	12,099,706. 95	7,966,400	1,043,511. 99	328,900. —	9,338,811. 99
14	Banque du Commerce à Genève	7,276,864. 70	14,230,287. 80	127,763. 30	21,634,915. 80	16,711,100	3,913,442. 25	— —	20,624,542. 25
16	Bank in Zürich	3,494,192. 59	10,727,024. 71	189,740. 38	14,410,957. 68	4,709,250	2,857,183. 99	— —	7,566,433. 99
17	Bank in Basel	5,855,337. 54	16,220,829. 08	656,830. 37	22,732,996. 99	11,841,500	4,715,081. 86	— —	16,556,581. 86
19	Banque de Genève	2,017,092. 40	10,426,097. 46	— —	12,443,189. 80	4,813,200	450,885. 20	— —	5,264,085. 20
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,772,427. 97	5,998,611. 81	26,186. 53	7,797,226. 31	3,754,550	705,706. 52	— —	4,460,256. 52
		* 24,246,679. 18	64,415,364. 18	2,456,950. 17	91,118,993. 53	49,796,000	13,685,811. 81	328,900. —	63,810,711. 81
	Stand am 3. Juli / Etat au 3 juillet 1886	24,145,597. 08	63,890,656. 98	3,816,995. 19	91,853,249. 25	49,322,200	14,632,748. 22	328,900. —	64,283,848. 22
		+ 101,082. 10	+ 524,707. 20	— 1,360,045. 02	— 734,255. 72	+ 473,800	— 946,936. 41	— —	— 473,136. 41

* Ohne Fr. 21,546. 49 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 21,546. 49 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 12. Juli 1886 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen und Genf: 2½ %, in Lausanne: 3 %.

Escompte le 12 juillet 1886 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall et Genève: 2½ %, à Lausanne: 3 %.

Rapport du consul suisse à San Francisco,

M. *Borel*, pour l'année 1885.

(Consulat pour la Californie et l'Etat de Nevada.)

L'année 1885 n'a pas été aussi prospère pour la Californie que nombre d'années précédentes; il y a eu chômage dans le commerce et dans l'industrie, mais heureusement l'année 1886 s'ouvre sous des auspices beaucoup plus favorables. Les pluies abondantes de cet hiver ont mis la terre dans le meilleur état possible pour la *culture*, et elles rendent presque certaines des récoltes considérables en produit de tout genre, pour la diversité desquels la Californie est justement distinguée. L'eau ne manquera pas non plus aux mineurs, ce qui sans doute donnera une plus grande production de métaux précieux.

La *population* augmente continuellement; selon les statistiques, la ville de San Francisco compte 300,000 habitants et l'Etat de Californie 1'100,000.

Pendant l'année passée il s'est bâti à San Francisco un grand nombre de maisons d'habitation et plusieurs grands bâtiments dans les rues vouées au commerce, ce qui change entièrement l'aspect de ces rues.

Il est arrivé de nombreux émigrants, à prix réduit, par la ligne du chemin de fer du sud; ces derniers, attirés par un climat très tempéré, charmés à la vue des orangers, figuiers et fruits de toute espèce, restent en grande partie dans les comtés du sud, comtés qui se peuplent rapidement et qui comptent une ville des plus prospères de la Californie,celle de Los Angeles.

On s'attend à une reprise des affaires en général, vu la perspective de bonnes récoltes. A l'époque de l'ouverture du chemin de fer du nord, mettant en communication directe les Etats de l'Orégon et de Washington avec les Etats de l'est, il semblait que San Francisco allait perdre beaucoup de ses relations commerciales avec ces Etats, mais une réaction a commencé et les affaires avec ces pays ont repris de leur ancienne activité.

Le produit des *manufactures* à San Francisco a atteint le chiffre de 90 millions de dollars et on s'attend à une augmentation en 1886. D'un autre côté, il règne dans ce moment une agitation toujours croissante contre l'emploi des Chinois dans les fabriques, et si les fabricants sont forcés d'échanger le travail bon marché des Chinois, contre celui des ouvriers blancs, ils auront à passer une crise sérieuse. Les industries particulièrement affectées sont celles du tabac, des chaussures et de la confection. Dans la campagne aussi nos horticulteurs seront fort gênés, s'ils ne peuvent plus employer des Chinois.

L'*industrie minière* a donné d'assez beaux résultats pendant l'année passée. Malgré la clôture d'un grand nombre de mines hydrauliques, le produit de l'or n'est pas moindre qu'en 1884. Par suite de progrès faits dans la manière de traiter les minérais, le coût de production est sensiblement réduit, ce qui rend profitable l'exploitation de nombre de mines autrefois considérées trop pauvres.

La récolte des *céréales* n'a atteint en 1885 qu'environ $^2/_3$ de la récolte de 1884. Elle est estimée à 20 millions de quintaux. Les *vignes* ont produit une bonne qualité de vin et en fait de quantité près de 19 millions de gallons et 250 mille boîtes de raisins secs. La récolte des *fruits* a été abondante. Malgré cela les fabriques de conserves n'ont pas produit autant que l'année précédente, vu que le stock en magasin était considérable. Elles ont par contre donné beaucoup plus d'attention au choix et à la qualité, de sorte que les conserves de la dernière saison sont supérieures à celles des années précédentes.

L'*élevage du bétail* et la *laiterie*, deux industries dans lesquelles sont engagés un grand nombre de nos compatriotes, n'ont pas donné des résultats aussi satisfaisants l'année dernière que précédemment. Par suite de la grande sécheresse le pâturage a manqué et par conséquent les produits ont été fort réduits; malgré cela les prix du beurre et du fromage sont restés assez bas.

Bekanntmachungen der schweiz. Postverwaltung.

1) Behandlung der zollpflichtigen Postgegenstände. Im gemeinsamen Einverständnisse der Post- und Zollverwaltung wird Ziffer 4 der Instruktion über die Behandlung der zollpflichtigen Postgegenstände, vom 31. Mai 1883, durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Verzollungsverfahren. 4 *a.* Unverschlossene Fahrpoststücke sind im Falle von Verdacht einer unrichtigen Inhaltsdeklaration von den zollerhebenden Auswechslungs-Postbureaux auf ihren Inhalt zu untersuchen und es ist bei Entdeckung von Zollübertretungen von den erwähnten Poststellen das Strafverfahren nach Maßgabe des eidg. Fiskalstrafgesetzes vom 30. Juni 1849 einzuleiten. *b.* Undeutlich oder ungenau deklarirte *unverschlossene* Fahrpoststücke sind von den Auswechslungs-Postbureaux soweit möglich zu untersuchen und nach ihrem Inhalte abzufertigen. Ist das Postbureau infolge ungenügender Deklaration über die Anwendung eines bestimmten Zollansatzes im Zweifel, oder wenn andere Gründe der Revision durch das Postbureau entgegenstehen, so hat folgendes Verfahren Platz zu greifen: *aa.* Stücke bis 5 kg werden mit dem höchsten Zollansatze der betreffenden Waarenkategorie belegt; *bb.* Stücke über 5 kg sind der nächstgelegenen Zollstätte zur Revision und Zollfestsetzung zu überliefern (vergl. litt. *d* hienach). *c.* Undeutlich oder ungenau deklarirte *verschlossene** Fahrpoststücke sind von den Auswechslungs-Postbureaux nach ihrem wirklichen Inhalte zu verzollen, soweit dies ohne Eröffnung der Stücke mit Sicherheit geschehen kann. Andernfalls ist wie folgt zu verfahren: *aa.* Stücke bis 5 kg werden von den Postbureaux mit dem höchsten Zollansatze der betreffenden Waarenkategorie belegt; *bb.* Stücke über 5 kg sind der nächstgelegenen Zollstätte zur Revision und Zollfestsetzung zu überliefern (vergl. litt. *d* hienach). *d.* Andere *verschlossene** Fahrpoststücke werden von den Auswechslungs-Postbureaux im Allgemeinen wie bisher auf Grund der Inhaltsdeklarationen verzollt, dagegen hat jedes dieser Postbureaux in unregelmäßigen, kurzen Intervallen, z. B. wöchentlich 1 bis 2 Mal, eine Anzahl solcher Fahrpoststücke der nächstgelegenen Zollstätte zur zollamtlichen Revision und Zollfestsetzung zuzuleiten. *e.* Die den Zollstätten zur Revision etc. überwiesenen Fahrpoststücke (litt. *b*, *c* und *d* hievor) sind von den erstern mit einer Etiquette: „Zollamtlich revidirt" zu bekleben und in der Regel dem Auswechslungsbureau, von welchem die Stücke überwiesen worden sind, mit thunlichster Beförderung zu weiterer postdienstlicher Behandlung zurückzugeben und zwar wiederverschlossen. *f.* Die gegenseitige Ueberlieferung geschieht gegen Empfangsbescheinigung, im Uebrigen auf möglichst einfache Weise.

2) Poststücke mit Werthangabe nach den österreichischen Bureaux in der Türkei. Leitung über Italien. Das internationale Postbureau meldet, daß Poststücke nach den österreichischen Bureaux in der Türkei auch bei der Leitung über *Italien* (Brindisi) eine Werthangabe bis 500 Fr. tragen dürfen.

* *Bemerkung:* Als „verschlossen", im Sinne des Postregalgesetzes, sind alle Gegenstände anzusehen, welche versiegelt, verschnürt, vernagelt, zugenäht, mit Schloß versehen, oder sonst so in ihrem Umschlag verwahrt sind, daß deren Inhalt nicht ohne Aufbrechen, Aufschneiden oder Anwendung von Schlüsseln oder andern Instrumenten herausgenommen werden kann.

Publications de l'administration des postes suisses.

1° *Manière de traiter les envois postaux soumis aux droits de péages.* Le chiffre 4 de l'instruction concernant la manière de traiter les envois postaux soumis aux droits de péages, du 31 mai 1883, est, d'un commun accord entre les administrations des postes et des péages, remplacé par les dispositions suivantes:

Douanage. 4 *a.* Les articles de messagerie *non fermés* doivent, lorsque leur déclaration en douane est soupçonnée inexacte, être examinés quant à leur contenu par les offices postaux d'échange chargés de l'application des droits de péages et, en cas de découverte de contraventions aux péages, les offices de poste susnommés doivent procéder conformément à la loi fiscale fédérale du 30 juin 1849. *b.* Les articles de messagerie *non fermés*, déclarés d'une manière équivoque ou inexacte, doivent, autant que possible, être examinés par les bureaux postaux d'échange et être douanés d'après leur contenu. Quand un bureau de poste est, par suite de déclaration insuffisante, dans le doute de savoir quel droit de péages il doit appliquer, ou lorsqu'il y a d'autres raisons qui s'opposent à la revision par le bureau de poste, il y a lieu de procéder comme suit: *aa.* les colis jusqu'à 5 kg sont frappés du droit de péages le plus élevé de la catégorie respective; *bb.* les colis en sus de 5 kg doivent être transmis au prochain bureau de péages pour revision et fixation des droits de péages (voir lettre *d* ci-après). *c.* Les articles de messagerie *fermés*,* déclarés d'une manière équivoque ou inexacte, doivent être douanés par les bureaux de poste d'échange conformément à leur contenu réel, pour autant que la chose peut se faire avec certitude, sans ouvrir les colis; autrement il y a lieu de procéder comme suit: *aa.* les colis jusqu'à 5 kg sont frappés, par les bureaux de poste, du droit de péages le plus élevé pour cette catégorie de marchandises; *bb.* les colis en sus de 5 kg doivent être remis au prochain bureau de péages pour revision et fixation du droit de péage (voir lettre *d* ci-après). *d.* Les autres articles de messagerie *fermés** sont, en général, comme jusqu'à présent, douanés par les bureaux de poste d'échange sur la base des déclarations en douane. Par contre, chacun de ces bureaux de poste doit, en intervalles courts et irréguliers, par exemple une ou deux fois par semaine, transmettre au prochain bureau de péages un certain nombre de ces colis pour revision d'office et fixation du droit de péages. *e.* Les articles de messagerie transmis aux bureaux de péages pour revision, etc. (lettres *b*, *c* et *d*) doivent être munis, par ces bureaux, d'une étiquette „Revisé d'office" et, dans la règle, être rendus, pour manipulation postale ultérieure, au bureau d'échange qui a transmis l'envoi, dans le plus bref délai possible et cela fermés de nouveau. *f.* La remise réciproque s'effectue contre quittance, et pour le reste, de la manière la plus simple possible.

2° *Colis postaux avec valeur déclarée à destination des bureaux autrichiens en Turquie. Acheminement par l'Italie.* Le bureau international des postes fait connaître que les colis postaux à destination des bureaux autrichiens en Turquie peuvent aussi porter une valeur déclarée jusqu'à 500 fr. lorqu'ils sont acheminés par l'*Italie* (Brindisi).

* *Observation:* Sont considérés comme „fermés" (cachetés), dans le sens de la loi sur la régale des postes, tous les envois fermés au moyen de cachets, de ficelles, de clous, de colle, de couture, de serrure, et, en général, emballés de telle manière qu'on ne puisse retirer leur contenu qu'en rompant ou déchirant l'enveloppe ou l'emballage, soit en l'ouvrant au moyen de clefs ou d'autres instruments.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Milchwirthschaft. Das schweiz. Landwirthschaftsdepartement hat an sämmtliche Kantonsregierungen folgendes Kreisschreiben gerichtet:

In der Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend das Budget für das Jahr 1886, Seite 145, heißt es:

„Von gutem Erfolg müßte es sein, wenn anerkannte Fachmänner überall da, wo es verlangt, oder wo ihnen der Eintritt nicht verweigert wird, die Käsereien besuchen und in Bezug auf die vorhandenen Einrichtungen, Geräthe und Fabrikationsmethoden sowohl den Hüttengenossen als auch den Käsern an Ort und Stelle Rath ertheilen würden. Wir hätten gerne einen entsprechenden Posten aufgenommen, um denselben in dem angedeuteten Sinne zu verwenden und behalten uns vor, im Einverständniß mit dem betreffenden Vereinsvorstande, in's künftige Budget einen Betrag in diesem Sinne aufzunehmen."

Seit dies geschrieben wurde (im September 1885), hat sich die Lage der von der Natur in unserem Lande besonders begünstigten Milchwirthschaft nicht nur nicht gebessert, sondern dieselbe ist eine im höchsten Grade besorgnißerregende geworden.

Es nützt nichts, die vielen Ursachen zu erörtern, denen dieser traurige Zustand zugeschrieben wird, weil wir die wenigsten derselben beeinflussen können. Dagegen kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß Milchprodukte erster Qualität nach übereinstimmendem Urtheil der Fachmänner immer noch offenen Markt zu lohnenden Preisen finden, daß es sich somit hauptsächlich darum handeln muß, auf bessere Qualität unserer Käse und Butter hinzuarbeiten.

Es wäre ungerecht, wenn *nur* die Käser mit der Verantwortlichkeit für die große Masse der Produkte geringer Qualität belastet würden, welche den innern Markt überfüllen. Bei uns ist eben nur in seltenen Fällen der Käser zugleich Viehbesitzer. Die Interessen der Milchkäufer und der Milchlieferanten bewegen sich aber nicht in den gleichen Bahnen. Während der Senn anstreben muß, nur beste, unter den günstigsten Verhältnissen erzeugte und möglichst zweckmäßig behandelte Milch zu erhalten und in den geeignetsten Lokalen dieselbe zu verarbeiten und die Produkte aufzubewahren, liegt es dem Lieferanten hauptsächlich daran, möglichst viel Milch mit den geringsten Kosten zu erzeugen und an den Hütteneinrichtungen zu sparen. Kommen dann dazu noch Gleichgültigkeit, Unreinlichkeit oder gar dolose Handlungen seitens des Landwirths oder seiner Dienstboten, so ist es auch dem Meister im Fache nicht möglich, eine Waare erster Güte herzustellen. Die zweckmäßigsten Verträge können ihn nicht sicher stellen, weil ihm die Zeit fehlt, eine wirksame Kontrole namentlich über die Art und Weise, wie die Milch erzeugt und behandelt wird, zu üben und weil die Untersuchung der gelieferten Milch in vielen Fällen kein Resultat ergibt, in jedem Falle erst, wenn es zu spät ist, um allen Schaden zu wenden.

Das Landwirthschafts-Departement ist deßhalb heute noch mehr denn je überzeugt, daß tüchtige Fachmänner, welche belehrend, kontrolirend und vermittelnd zwischen Käser und Landwirth amten würden, im Stande wären, die erwähnten Uebelstände in erheblichem Maße zu mindern. Dagegen bestimmen uns verschiedene Gründe zu der Ansicht, daß es eher Sache der Kantone als der Vereine sei, dieses Förderungsmittel der Milchwirthschaft an die Hand zu nehmen, was übrigens die Mitwirkung kantonaler Gesellschaften nicht ausschließt.

Wir erlauben uns daher, den Gegenstand Ihrer Aufmerksamkeit zu empfehlen und erklären uns für den Fall, daß Ihnen ein Vorgehen in dem angedeuteten Sinne für die Verhältnisse Ihres Kantons zweckmäßig erscheinen sollte, gerne bereit, die Aufnahme eines der kantonalen Leistung entsprechenden Bundesbeitrages in's Budget zu beantragen, sofern uns die bezüglichen Mittheilungen rechtzeitig, d. h. bis zum 15. August nächsthin, gemacht werden.

Wir halten es nicht für zweckmäßig, an die Verabfolgung eines solchen Beitrages andere als die im Bundesbeschluß vom 27. Juni 1884 und die in der bezüglichen Vollziehungsverordnung vom 20. März 1885 vorgesehenen allgemeinen Bedingungen zu knüpfen, es jedem Kanton überlassend, nach bestem Ermessen vorzugehen.

Sehr empfehlen möchten wir aber, bei der Wahl der Fachmänner, heiße man dieselben Käserei-Inspektoren oder Oberkäser u. s. w., sehr vorsichtig zu sein, damit das Institut allgemeines Vertrauen gewinne.

Zollwesen des Auslandes. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika. — Das Finanzministerium hat folgende Entscheidungen in Zollangelegenheiten gefällt:

Glasscheiben mit schräggeschnittenem Rand, welche zwar zur Bedeckung von Uhrzifferblättern, aber auch zum Schutz von Barometern etc. Verwendung finden, sind nicht als Uhrenbestandtheile (30 % vom Werth) anzusehen, sondern unterliegen einem Zoll von 45 % vom Werth.

Lederkoffer, welche Handelsreisende mit sich führen und welche eigens zur Aufnahme von Mustern eingerichtet sind, gehen entweder als Umschließung der darin enthaltenen Waare oder als «Geräthe, Instrumente

und Werkzeuge von Personen, welche in den Vereinigten Staaten ankommen» zollfrei ein.

Destillirtes Schieferöl unterliegt einem Zoll von 25 % vom Werth.

Photographie-Albums in Einband von Seide, Plüsch und Sammet oder anderem Material sind je nach dem Material, aus welchem sie bestehen, zu behandeln als:

Waaren, deren hauptsächlichster Bestandtheil dem Werthe nach Seide ist	Zollsatz	50 %	vom Werth;
Waaren, theilweise aus Metall	»	45 %	» »
» aus Baumwolle . .	»	35 %	» »
» zu deren Bestandtheilen Leder gehört	»	30 %	» »
» zu deren Bestandtheilen Papier gehört	»	15 %	» »

Die Verzollung zu dem höchsten der vorstehend angegebenen Sätze kann nur stattfinden, wenn Seide dem Werth nach den Hauptbestandtheil bildet. Die Klassifikation nach einem der übrigen Sätze kann nur erfolgen, wenn der darin vorgesehene Bestandtheil einen schätzbaren Theil des Werths der Albums bildet; wenn zwei oder mehrere dieser Zollsätze anwendbar erscheinen, so ist der höchste zu wählen, ohne Rücksicht darauf, ob das Material, auf welches der betreffende Zollsatz sich bezieht, dem Werth nach den Hauptbestandtheil bildet oder nicht, ausgenommen jedoch, wenn die Albums unter die «Waaren aus Baumwolle» fallen, da, um einen Artikel als «Waare aus Baumwolle» zu klassifiziren, die Baumwolle dem Werth nach das Hauptmaterial sein muß.

Decken von feinen runden *Holzstäben*, welche aneinander durch Baumwollenfäden befestigt und in der Mitte durch Malerei verziert sind, unterliegen als Waaren, deren Hauptbestandtheil Holz bildet, einem Zoll von 35 % vom Werth.

Spatel oder Palettemesser mit biegsamer Klinge und stumpfer Schneide, welche von Droguisten zur Mischung von Arzneien und von Künstlern zum Mischen der Farben auf der Palette gebraucht werden, unterliegen als nicht besonders aufgeführte Messerschmiedwaare einem Zoll von 35 % vom Werth.

Perlen auf Schnur aufgezogen, woran provisorisch ein Schlößchen von gewöhnlichem Messing befestigt ist, sind nicht als Juwelierwaaren anzusehen (25 % vom Werth), sondern unterliegen einem Zoll von 50 % vom Werth.

Stahlröhren von etwa 3 Fuß Länge und $^7/_{32}$ Zoll Durchmesser, gelöthet, welche zu Schirmgestellen Verwendung finden, unterliegen einem Zoll von 40 % vom Werth.

Sogenanntes *Myrthen- oder grünes Wachs*, eine Mischung aus Mineral-, Pflanzen- und Bienenwachs, zuweilen auch Lampenruß oder ein anderes Pigment enthaltend und für Lederarbeiter bestimmt, unterliegt als nicht aufgeführter Artikel einem Zoll von 20 % vom Werth.

Lederimitation, aus mehreren zusammengeleimten Papierlagen bestehend, gepreßt, gefärbt und vergoldet, zum Dekoriren etc. von Räumen, unterliegt wie Papiertapeten einem Zoll von 25 % vom Werth.

Baumwollenstaub, durch Mahlen von baumwollenen Lumpen gewonnen und zur Fabrikation von Billardbällen bestimmt, unterliegt als nicht besonders aufgeführtes Fabrikat aus Baumwolle einem Zoll von 35 % vom Werth.

Douanes étrangères. — **Russie.** *Déclaration en douane.* Le *Moniteur officiel du commerce*, français, publie l'avis suivant:

D'après les règlements en vigueur, toute erreur dans l'indication du poids des colis entraînant la confiscation de la quantité non déclarée et en outre le paiement d'une amende, il est de l'intérêt des expéditeurs d'apporter le plus grand soin à indiquer dans les déclarations le poids exact des marchandises. Ils excipent le plus souvent de leur bonne foi et de l'absence de toute intention frauduleuse, attribuant l'inexactitude constatée lors de la vérification à une erreur d'écriture; toutefois, le poids déclaré étant invariablement inférieur au poids réel et les cas de ce genre se reproduisant fréquemment, le département des douanes russes, qui est seul compétent pour statuer sur les réclamations de cette nature, refuse généralement de les prendre en considération.

On croit devoir appeler sur ce point l'attention du commerce d'exportation, car les irrégularités de ce genre ont en outre pour conséquence, de provoquer de la part des bureaux de douane par lesquels elles ont été constatées, une plus grande vigilance dans la vérification du poids des marchandises et plus de rigueur dans l'application des pénalites prescrites par les règlements.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le traité de commerce FRANCO-CHINOIS du 25 avril 1886 assimilant les protégés français aux Français, nous croyons devoir mentionner ici celles des dispositions de ce traité qui peuvent pour cette raison intéresser nos compatriotes, jusqu'ici pour la plupart sous protection française en Chine.

Art. 5. Les Français, protégés français ou étrangers établis au Tonkin pourront franchir la frontière et pénétrer en Chine, à la condition d'être munis de passeports. Ces passeports seront délivrés par les autorités chinoises de la frontière, à la requête des autorités françaises, qui les demanderont seulement en faveur de personnes honorables; ils seront rendus au retour et annulés. Lorsqu'un voyageur devra traverser une localité occupée par des aborigènes ou des sauvages, il sera mentionné sur le passeport qu'il n'y a pas dans cette localité de fonctionnaire chinois qui puisse le protéger . . . . .

Les passeports ainsi délivrés de part et d'autre serviront simplement de titre de voyage et ne pourront pas être considérés comme des certificats d'exemption de taxe pour le transport des marchandises . . . .

Les Français et autres personnes établis dans les localités ouvertes à la frontière pourront circuler sans passeport dans un rayon de 50 lis, autour de ces localités.

Art. 6. Les marchandises importées dans les localités ouvertes au commerce à la frontière de Chine par les négociants français et les protégés français peuvent, après acquittement des droits d'importation, être transportées sur les marchés intérieurs de la Chine dans les conditions fixées par le 7e règlement annexe du traité du 27 juin 1858, et par les règlements généraux de la douane maritime sur les passes de transit à l'importation. (Après vérification la douane percevra le droit du tarif général de la douane maritime chinoise diminué d'un cinquième. Les articles non dénommés au tarif resteront passibles du droit de 5 % ad valorem.) Les marchandises pour lesquelles des passes de transit n'auraient pas été demandés seront passibles de tous les droits de barrière et de likin imposés aux produits indigènes dans l'intérieur du pays.

Art. 7. Les marchandises achetées par des Français ou des protégés français sur les marchés intérieurs de la Chine peuvent être amenées dans les localités ouvertes de la frontière pour être de là, exportées au Tonkin, dans les conditions fixées par le 7e règlement annexe du traité du 27 juin 1858 sur le transit des marchandises. (Les marchandises auront à payer le droit de transit inscrit au tarif général de la douane maritime chinoise, lorsqu'elles n'auront acquitté ni taxe de likin, ni taxe de barrière. Le droit d'exportation à percevoir est celui du tarif général diminué d'un tiers; pour les articles non dénommés au tarif, c'est 5 % ad valorem) . . . .

Les voitures ou les bêtes de somme franchissant la frontière du Yunnan et du Kouang-si n'auront à acquitter aucune taxe de péage; les barques pourront être soumises à un droit de tonnage . . . .

— Le projet de loi portant modification du tarif général des douanes françaises, en ce qui concerne les céréales (blé, orge, avoine et farine), qui avait été déposé à la chambre des députés FRANÇAISE, a été renvoyé, le 10 juillet, à une faible majorité, à la commission sur la demande du ministre de l'agriculture. Ce renvoi est considéré comme équivalant à un ajournement indéfini.

Handelsverhältnisse in Marokko. Nach einem Berichte des Dr. R. Jannasch im «Export» dürften sich für den marokkanischen Markt u. A. nachfolgende Artikel zur Einfuhr empfehlen:

Baumwollene Stoffe. Sehr großer Import aus England in gebleichten, gefärbten und bedruckten geringen Geweben.

Blaue baumwollene Stoffe werden in ungeheuren Mengen nach den Ländern südlich vom Atlas bis nach dem Sudan ausgeführt. Dort, wie bei den Nomaden der nordwestafrikanischen Steppenländer bilden diese Stoffe die einzige Bekleidung der Männer und Frauen, und zwar wird das ganze Stück lose um den Körper gewunden.

Wollstoffe. Dieselben werden in sehr feiner und solider Qualität bereits aus Deutschland bezogen. Diese feinen Wollstoffe werden außer zu Hosen und Jacken namentlich zu Mänteln sowohl der wohlhabendern Araber wie Juden verarbeitet. Die Armee des Sultans hat einen großen Bedarf insbesondere an rothen und gelbbraunen Wollstoffen, welche seither von England geliefert wurden.

Seidene Stoffe werden, wenn sie dem marokkanischen Geschmack entsprechen, viel gekauft.

Lampen. Viel und ausschließlich gefragt sind sehr billige Hänge- und Flurlampen, letztere vielfach Armlampen. Stelllampen sind geringeren Preises, die Untergestelle meist von Glas.

Spiegel, kleine, finden Absatz in großen Mengen.

Spiegel, große, mit Rahmen aus Goldleisten, werden von den wohlhabendern Arabern in großer Zahl rings an den Wänden aufgestellt.

Uhren. Pendeluhren mit Federn oder Gewichten sind viel gefragt, ebenso billige Taschenuhren.

Messer und *Gabeln.* Bestecke à Dutzend 2 Fr. sehr gefragt. Ebenso kleine billige Messer, welche im (rothen) Holzgriff feststehen. Die Preise frei Mazagan betrugen für solche Messer (Württemberger Waare) pro 1000 Stück 60 Fr., weniger $17^1/_2$ %, davon entfielen 10 % auf die Importkosten, 5 % auf die Kommission, $2^1/_2$ % auf Delcredereprovision des in Mazagan ansässigen Agenten.

Anilinfarben in länglichen Blechkistchen von 0,5 kg viel gefragt.

Drahtstifte viel gefragt, namentlich in den mittleren Größen. Die Waare muß zur erfolgreichen Bekämpfung der Konkurrenz billig sein.

Werkzeuge, namentlich Spitzhacken sowie Sägeblätter, kleine Hämmer, Beile, kleine Aexte finden reichlich Absatz.

Commerce à Angola, Afrique. Un jeune Suisse habitant Loanda écrit au département fédéral du commerce ce qui suit:

«Le *crédit* étant ébranlé ici comme ailleurs, il n'est pas sage de se lancer dans des affaires, sans avoir bien sondé le terrain.

L'*horlogerie* n'offre de gain qu'aux rhabilleurs habiles et cela dans une mesure très limitée. Les noirs ayant fait un pas vers la civilisation, achèteront certaine quantité de montres se vendant ici pour 1 £ au plus.

Les *cotonnades* forment l'article principal dans l'importation de ces régions. Mais je doute que la Suisse puisse entrer en concurrence avec l'Angleterre là où la qualité importe peu, où tout dépend du bon marché.

Il se consomme parmi la population civilisée une portion, faible il est vrai, de *liqueurs* plus ou moins sanitaires, de *lait condensé* et de *fromages* provenant de Suisse, mais tout cela arrive ici par la voie de Lisbonne, d'Hambourg ou de Liverpool.

De bon *beurre suisse* en boîtes de fer blanc pourrait peut-être faire concurrence aux produits du Danemark, de la Normandie et de l'Irlande.»

Ausstellungen. Nachdem der Deutsche Bundesrath beschlossen hat, bei der ablehnenden Haltung eines großen Theiles der Industrie gegenüber der pro 1888 geplanten nationalen Industrieausstellung in Berlin von der Gewährung des geforderten Beitrages von 3 Millionen abzusehen, dürfte das Projekt als gescheitert zu betrachten sein.

Ein neuer Motor. Es ist ungefähr ein Jahr her, seit die Mittheilung durch die Blätter ging und manche Aeußerungen des Zweifels erregte, daß der Amerikaner Keely in Philadelphia einen Motor konstruirt habe, der durch vibrirenden Aether funktionire. In Amerika hat die Sache mehr und mehr Aufmerksamkeit auf sich gezogen und ein gewisses Vertrauen erworben, so daß es gerechtfertigt sein mag, in diesem Blatte eine Schilderung über den Verlauf eines Besuches bei dem Erfinder zu reproduziren, die im «Philadelphia Demokrat» erschienen und augenscheinlich ganz objektiv gehalten ist.

„Als die Besucher anlangten, lagen allerlei seltsame Maschinentheile, Metallscheiben, Stimmgabeln etc. umher und diese wurden von Hrn. Keely vor den Augen der Besucher zusammengesetzt und bildeten den sog. Liberator, einen etwa 75 Pfd. schweren Apparat, welcher die Kraft erzeugt. Eine Beschreibung des Apparates ohne Zeichnung ist nicht möglich. Er ist ein seltsam aussehender Mechanismus. Der Grund dafür, daß Hr. Keely den Liberator vor den Augen der Besucher zusammensetzte, war, weil er zeigen wollte, daß keine geheime treibende Kraft damit in Verbindung stehe. Nachdem der Liberator zusammengesetzt war, was etwa eine halbe Stunde in Anspruch nahm, wurde aus der nächsten Apotheke für 25 Cents Schmieröl geholt, womit Hr. Keely die Maschinentheile einschmierte. Dann strich er mit einem Violinbogen über eine Stimmgabel, um, wie er sagte, zu hören, ob das Schwingungsverhältniß ein richtiges sei, und erklärte sich darauf bereit, in eine Röhre die „Vibrationskraft“ zu gießen, welche einen Druck von 10 Tonnen per Quadratzoll ausüben würde. Der Kopf des Pistons des Haupthebels habe eine Fläche von einem halben Quadratzoll und es würde 1600 Pfund Druck auf den Quadratzoll nehmen, um den Hebel allein in Bewegung zu setzen. Sein Liberator brauche kein Wasser, sondern erzeuge durch Vibration aus der Luft eine ätherische Kraft. Die 40 messingenen Resonatoren, welche an dem Liberator angebracht seien, zeigten ihm durch den Ton an, wenn die gehörige Kraft erzeugt sei. — Gleich nachher drehte er einen Hahn, nachdem er zuvor an den Hebel Gewichte von 112, 56 und 28 Pfund gehängt hatte. Die Kraft äußerte sich in kaum einer halben Minute und zwar wurde der Hebel empor geschnellt. Dann wurde ein Gewicht von 550 Pfund an den Hebel gehängt und auch dieses Gewicht wurde sofort gehoben. Die Arbeitsleistung kam einem Druck von 18,250 Pfund per Quadratzoll gleich. Nach diesem Experiment verband Keely eine zweite Vibrationsröhre mit der ersten Röhre, füllte diese mit Wasser, das er jedoch wieder ausgoß, um zu zeigen, daß die Röhre keine verborgene Abtheilungen habe. Dann wurden die Röhren wieder verbunden und mit „Vibrationskraft“ gefüllt, und nach Kurzem wurde ein Druck von 20,000 Pfund per Quadratzoll erzeugt.

„Von Herrn Dr. Hall von New-York, Redaktor der „Scientific Arena", wurden einige Zweifel geäußert, namentlich auch bezüglich des Streichens des Violinbogens auf der Stimmgabel, welches er als Charlatanismus bezeichnete. Darüber wurde Herr Keely böse und es kam zu einem Wortwechsel, doch blieb Herr Hall.

„Keely machte dann Schießversuche mit einer Kanone, in welcher er seine neue Kraft benützte. Eine lange Röhre von ⅛ Zoll Durchmesser wurde am Bodenstück des Geschützes befestigt, welches einen Seelendurchmesser von 1½ Zoll hat. Er benützte einen Besenstiel als Wischer und setzte erst einen Pfropfen aus Vulcanite oder Rubber, dann eine Bleikugel ein, öffnete den Hahn der „Vibrations"-Röhre und sofort ertönte ein Knall, wie von einem Revolverschuß. Die Kugel drang durch eine Holzplanke und wurde dann auf einer dahinter angebrachten Stahlplatte breit gedrückt. Das Geschütz hatte keinen Rücklauf und das Rohr wurde nicht heiß, obgleich mehrere Schüsse in schneller Aufeinanderfolge daraus abgefeuert wurden. Mr. Keely erklärte, in der „Vibrations"-Röhre befinde sich genug treibende Kraft, um weitere 500 Schüsse abzugeben.

„Keely entfernte dann eine Decke von einer eigenthümlich gebauten Maschine, welche 20 Pferdekräfte haben soll. Eine Röhre (receiver) wurde mit der mysteriösen Kraft gefüllt und durch ein langes Messingrohr von sehr geringem Kaliber mit der Maschine verbunden. Der Erfinder gab dem Cylinder einen geringen Anstoß nach der Richtung, in welcher sich derselbe bewegen sollte, drehte die Kraft an und die Maschine begann ruhig und stetig zu arbeiten. Mittelst Treibriemen wurde die Kraft nach dem zweiten Stock übertragen, wo sie eine Säge in Bewegung setzte, die in kurzer Zeit einen Block harten Holzes durchsägte.

„Keely erklärt, daß er seine Maschine, die nicht unähnlich einer Waschmaschine ist, in einer Fabrik nahe der 6ten und Vinestr. (Böckel) binnen 60 Tagen aufstellen werde. Sie könne in irgend einer Fabrik aufgestellt werden und würde ebenso viel leisten, wie eine Maschine von 200 Pferdekräften. Wenn der Liberator acht Ausstoßungen per Sekunde mache, könne die Maschinerie einen ganzen Tag mit einer Füllung des „Receivers" laufen. Man brauche sogar in Fabriketablissements keinen Liberator, welcher diese mysteriöse Kraft erzeuge, sondern man könne nur täglich nach Bedarf Röhren mit dieser „Vibrations"-Kraft laden lassen, etwa ähnlich wie die noch recht unvollständigen Akkumulatoren oder Vorrathsbatterien für Elektrizität."

Adjudication étrangère. L'administration du protectorat de l'Annam et du Tonkin projette l'établissement d'un chemin de fer allant d'Hanoï à Bac-Ninh aux conditions principales suivantes:

La ligne sera construite à voie étroite d'un mètre de largeur; elle partira de la rive gauche du fleuve Rouge, en face d'Hanoï, pour aboutir à Dapcan, sur la rive gauche du Song-Can, en passant par ou près Bac-Ninh (longueur 35 km environ). Un prolongement de la ligne pourra être prévu jusqu'aux Sept-Pagodes.

Le chemin de fer fera l'objet d'une concession d'au moins soixante-quinze ans, avec garantie d'intérêt, par le protectorat, sur le montant du capital engagé.

Les terrains nécessaires à l'établissement du chemin de fer et de ses dépendances seront livrés par le protectorat. La construction et l'exploitation auront lieu par les soins de la compagnie, sous le confrôle du protectorat.

Les personnes qui voudront obtenir la concession devront présenter un avant-projet complet avec évaluation détaillée des dépenses, permettant de déterminer le capital du premier établissement garanti, et y joindre leurs propositions tant sur le taux de la garantie et le mode de calcul des frais d'exploitation que sur la durée de la concession.

Les études nécessaires pour la rédaction de cet avant-projet seront faites aux frais, risques et périls des demandeurs en concession.

Leurs propositions définitives devront être adressées à M. le résident général à Hanoï le 1er janvier 1887, dernier délai. *(Journal officiel français.)*

Verschiedenes. Ausland. Dem „Shanghai Courier" zufolge wird in Kurzem in Tientsin (China) eine Fabrik für große Geschütze errichtet werden. Die nothwendigen Maschinen wurden bereits bezogen, so daß die Fabrik in Bälde wird in Betrieb gesetzt werden können.

Commerce de la France pendant les 5 premiers mois de 1886.
Handel Frankreichs während der ersten 5 Monate 1886.

Importations	1886 Fr.	1885 Fr.	Einfuhr
Objets d'alimentation . .	627'074,000	562'902,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	826'560,000	912'004,000	Roh- und Hülfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	228'762,000	236'324,000	Fabrikate
Autres marchandises . . .	55'054,000	52'238,000	Andere Waaren
Total	1,737'450,000	1,763'468,000	Total
Exportations			**Ausfuhr**
Objets d'alimentation . .	283'017,000	301'950,000	Nahrungsmittel
Matières nécessaires à l'industrie	250'543,000	242'565,000	Roh- und Hülfsstoffe für die Industrie
Objets fabriqués	696'544,000	653'102,000	Fabrikate
Autres marchandises . . .	66'848,000	60'861,000	Andere Waaren
Total	1,296'952,000	1,258'478,000	Total

Situation de la Banque de France.

	1er juillet Fr.	8 juillet Fr.		1er juillet Fr.	8 juillet Fr.
Encaisse métallique	2,504,062,186	2,491,391,070	Circulation de billets . . .	2,828,308,470	2,831,533,305
Portefeuille . .	630,315,618	589,394,331			
Avances sur nantissement . .	267,374,841	269,180,052			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	1er juillet fr.	8 juillet fr.		1er juillet fr.	8 juillet fr.
Encaisse métallique	108,758,145	107,202,225	Circulation . .	351,467,670	353,809,080
Portefeuille . . .	293,339,442	289,671,690	Comptes courants	72,556,077	65,914,523

Situation de la Banque d'Angleterre.

	1er juillet £	8 juillet £		1er juillet £	8 juillet £
Encaisse métallique.	21,319,430	21,123,894	Billets émis . . .	35,842,425	35,608,555
Réserve de billets	10,601,315	10,041,545	Dépôts publics . .	8,331,060	5,975,965
Effets et avances	22,785,698	22,235,831	Dépôts particuliers .	23,068,857	25,815,515
Valeurs publiques	14,583,435	16,282,597			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	30. Juni Mark.	7. Juli Mark.		30. Juni Mark.	7. Juli Mark.
Metallbestand .	705,190,000	706,349,000	Notenumlauf .	910,130,000	872,261,000
Wechsel . . .	437,852,000	414,881,000	Täglich fällige		
Effekten . . .	20,012,000	21,643,000	Verbindlichkeiten	273,943,000	269,608,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	30. Juni österr. fl.	7. Juli österr. fl.		30. Juni österr. fl.	7. Juli österr. fl.
Metallschatz. .	198,292,725	198,906,532	Banknotenumlauf	353,423,300	362,405,380
Wechsel:			Täglich fällige Verbindlichkeiten	5,892,694	3,221,715
auf das Inland	124,827,403	129,462,150			
auf d. Ausland	15,582,922	15,594,980			
Lombard . . .	23,664,480	23,325,890			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Amtliches Güterverzeichniss.
(Beneficium inventarii.)

Johannes Schlatter, von Gysenstein, gewesener Schneidermeister in Worb. Schulden- und Bürgschaftsruf, peremptorische Frist bis und mit **24. Juli 1886.** Nichtanmeldung bei'r unterzeichneten Stelle wird als Verzichtleistung auf die Ansprache ausgelegt.

Schloßwyl, den 12. Juli 1886.

Amtsschreiberei Konolfingen.

Amtliches Güterverzeichniss.
(Beneficium inventarii.)

Herr Dr. **Emil Lohner-Rott,** von Thun, gewesener Inhaber der Butterfabrik in Kiesen. Schulden- und Bürgschaftsruf, peremptorische Frist bis und mit **21. August 1886.** Nichtanmeldung bei'r unterzeichneten Stelle wird als Verzichtleistung auf die Ansprache ausgelegt.

Schloßwyl, den 12. Juli 1886.

Amtsschreiberei Konolfingen.

Schweizerische Nordostbahn.

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Juni l. Js. hat beschlossen, den

Prioritätsaktien 6% Jahresdividende pro 1885

zuzutheilen.

Im Einverständniß mit unserm Verwaltungsrathe wird diese Dividende gegen Ablieferung der beiden Halbjahrcoupons Nr. 18 und 19 vom Jahr 1885 mit **Fr. 30 per Aktie** vom 14. Juli l. Js. an sowohl an unserer Hauptkassa im Bahnhofgebäude in Zürich als bei unsern übrigen Coupon-Zahlstellen in der Schweiz und Deutschland spesenfrei ausbezahlt.

Die Coupons müssen mit **Bordereaux** versehen sein, wofür die Formulare bei den Einlösungsstellen bezogen werden können.

Zürich, den 10. Juli 1886.

(M 6063 Z) ² **Die Direktion.**

Basler Depositen-Bank.

Gegen Hinterlage von kurrenten Werthpapieren gewähren wir:

a. Vorschüsse auf **4—6** Monate zu **3%** jährlich **netto:**

b. Kredite in laufender Rechnung zu coulanten Bedingungen.

Basel, den 8. Juni 1886. (H 2453 Q)⁰ **Die Direktion.**

Prospektus.

Konversions-Offerte

zum

4½% zürch. Staatsanleihen von 6 Millionen Franken

vom 10. März 1876.

Laut Tenor der Titel des oben genannten Anleihens ist dasselbe am 1. Oktober 1886 ohne weitere Kündigung zurückzubezahlen.

Der Regierungsrath proponirt indessen den Titel-Inhabern die **Konversion** in ein **4%** Anleihen zu nachstehenden Bedingungen:

I.

Es werden neue **6000 Obligationen zu je 1000 Franken,** auf den Inhaber lautend, ausgegeben. Diese Obligationen sind zu **4% per Jahr** verzinslich und tragen halbjährliche Coupons per **1. April** und **1. Oktober,** zahlbar bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich oder deren Filialen; der erste Coupon verfällt am 1. April 1887, der letzte am 1. Oktober 1898.

II.

Die **Dauer des Anleihens** beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 12 Jahre; das ganze Anleihen wird ohne weitere Kündigung am 1. Oktober 1898 zurückbezahlt.

III.

Die Konversion geschieht zum Kurse von **101½%** in der Weise, daß jede gegenwärtige Obligation gegen Entrichtung des Agio von Fr. 15 in eine neue Obligation umgetauscht werden kann.

IV.

Eine vorgängige Konversionsanmeldung findet **nicht** statt.

Titelinhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu konvertiren wünschen, können dieselben vom

15. bis 31. Juli 1886

bei der

Zürcher Kantonalbank in Zürich

zum sofortigen Umtausch präsentiren.

Spätere Konversionsgesuche können nicht berücksichtigt werden.

V.

Prospekte zu dieser Konversions-Offerte können von der Zürcher Kantonalbank und deren Filialen bezogen werden.

Zürich, 6. Juli 1886.

Im Auftrage des Regierungsrathes,
Der Finanzdirektor:
Hauser.

(O F 1815)²

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes)* in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce)* à Berne